



INSELGALERIE Berlin

BERLINER FRAUENINITIATIVE XANTHIPPE e.V.

Pressemitteilung / presse@inselgalerie-berlin.de (Kathrin Schrader)

am laufenden Band

ANETT LAU | HILDEGARD SKOWASCH | PETRA TÖDTER

Objekt, Plastik, Papierschnitt, Zeichnung,

260. Ausstellung der INSELGALERIE Berlin 16. Januar – 15. Februar 2020

Eröffnung am Donnerstag, 16. Januar 2020, 19 Uhr



am laufenden Band: Hildegard Skowasch „Routine“ 2014. Keramik/Anett Lau „ON“ 2018. Typewriting/Petra Tödter „Not Serial Mom any more“ 2019. Zeichnung. Farbstift und Grafit auf Hahnemühle Fine Art Paper.

Formeln und Ornamente, Muster, die Serie, das laufende Band der Routinen und Rituale, Wiederholungen, deren monotoner Klang die Wirkung verstärkt, das Alltägliche im Besonderen und umgekehrt – das sind die Themen der drei Künstlerinnen in dieser gemeinsamen Ausstellung.

Anett Lau sucht konzeptionell nach der Bedeutung des Musters in all seinen Verwendungen: als Verhaltensmuster, Musterformular oder Sprachmuster. Sie löst Ornamente aus ihrem gemusterten Kontext, beispielsweise einer Tapete. Mit dieser Dekonstruktion eines Musters begibt sie sich auf den Weg der Recherche. Was bedeuteten die Ornamente ursprünglich und warum werden sie heute noch verwendet? Wie haben sie

die Jahrtausende überdauert? Zufällig entdeckte Formulare, beispielsweise die der Lohnbuchhaltung einer LPG, werden der Künstlerin zum Ausgangsmaterial einer Suche. Eine andere Serie ihrer Arbeiten sind Typewritings: geschriebene oder gelöcherte Informationen über assoziierte Verhaltensmuster, wie zum Beispiel: Ich mach mir'n Kopf. Eine Grübelelei auf Papier.

Hildegard Skowasch fantastische Plastiken und Objekte aus Papier und Keramik provozieren Wahrnehmungsmuster, ernsthaft, mit einem Augenzwinkern. Sie sind vertraut. Sie sind fremd. Beides. Sie können beschrieben, doch vor allem erspürt werden. Am Ende ist klar: Der Mensch als Schöpfer*in betrachtet die Welt nicht nur. Er mustert sie. Aus den Fensteraugen seines symmetrisch angelegten Körpers, der ihn in hygienische Routinen zwingt. Indem Skowasch die Kontexte körperlicher Gegebenheiten und Handlungen (auch der Worte) umdeutet, stellt sie die mustergültige Ordnung auf den Kopf. Handgeschriebene Worte bilden in der Spiegelung Ornamente, die den ursprünglichen Sinn ihrer Gebilde nicht mehr benötigen. Zwei Stricklieseln sind miteinander verstrickt. Fein gezeichnete Zähnchen umhegen ineinanderlaufende Wasserfarben. Begriffspaare wie Kontrolle und Gelegenheit, Authentizität und Norm, Originalität und Nachahmung treiben ihr koboldhaftes Spiel.

Petra Tödter entwickelt ihre konkreten Objekte aus Dreiecken, Vierecken und pyramidalen Formen. Innerhalb dieser strengen Begrenzung sucht sie nach immer neuen geometrischen Körperformen. Sie arbeitet mit Finnplatte, Sperrholz und MDF. Akkurat wie die Kanten dieser handgeleimten Objekte sind die starken Farben gesetzt. Es geht Tödter um die Beziehung von Linie, Form, Farbe und Raum, wobei auch den Schatten ihrer Objekte eine wichtige Rolle zukommt.

Tödter zeichnet seriell, um Form und Farbe immer neu auszubalancieren. Ihre Plastiken treten überwiegend gruppenweise in Erscheinung. Die dynamischen Formen und Farben erzeugen den Eindruck von Bewegung. Sie assoziieren Vögel oder Kreisel. Die Formationen bilden kein Muster. Jedes Objekt bleibt ein Individuum.

Biografien der Künstlerinnen

Anett Lau wurde 1967 in Greifswald geboren. Sie studierte von 1990 - 93 an der Ingenieurschule für Textiltechnik in Reichenbach/ Vogtland und von 1993 - 2001 an der Kunsthochschule Berlin-Weissensee. Höhepunkte ihres künstlerischen Schaffens der letzten 10 Jahre sind folgende: 2014 erhielt sie das Berliner Stipendium Goldrausch Künstlerinnen Art IT und nahm am Lichtdrucksymposium im Leipziger Druckgrafikmuseum teil. 2017 war sie Preisträgerin des Wettbewerbs Ornament: Spurensuche in der Torgauer Stadtlandschaft. 2018 war sie zu Gast im Atelier des Hausen e.V. Künstlerhaus in Lychen. 2018/19 gestaltete sie mit Schülern eine Mensa in Berlin Treptow zum Thema Tapete. Anett Lau lebt und arbeitet in Berlin.

<http://www.anett-lau.de/>

Hildegard Skowasch wurde 1958 in Essen geboren. Von 1978-87 studierte sie an der Kunstakademie Münster, und von 1982-83 an der Ecole Superieure des Arts Plastiques in Tourcoing in Frankreich. Seit 1998 lebt und arbeitet sie in Berlin. In den vergangenen zehn Jahren hielt sie sich in Residenzen in Finnland (Saari Residence 2012 und artist house Gjutars 2014), Polen (Baltic art gallery Ustka), Deutschland (Kunsthau Essen) und Schweden (Brunakra Kulturförening 2017 und KKV Lulea 2019) auf. 2019 bestritt sie eine Einzelausstellung im Museum für moderne Kunst, Gdansk, Polen. Ihre gesamte Ausstellungstätigkeit (Einzel- und Gruppenausstellungen) sowie ihre Förderungen und Residenzen sind umfangreich und können auf Wunsch zugesandt werden.

<http://www.hildegardskowasch.de>

Die Ausstellungen und Veranstaltungen werden unterstützt durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa/Künstlerinnenförderung.

Petra Tödter wurde 1965 in Glücksburg/Ostsee geboren. Von 1985-91 studierte sie an der Hochschule der Künste Berlin (UdK), von 1989-90 an der Ecole d'art in Marseille, Frankreich und von 1990-91 an der Escola de Artes Visuais in Rio de Janeiro, Brasilien. Es folgten weitere Aufenthalte in Rio de Janeiro. In den vergangenen zehn Jahren wurde ihre Arbeit durch folgende Stipendien und Nominierungen anerkannt: Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf (2008) Projektstipendium der Kone Foundation, Saari Residence in Finnland (2012), Residence Artists House Gjutars, Finnland (2013, 2017), Nominierung für 5. Internationalen André-Evard-Preis 2018. Aktuell stellt Petra Tödter in der Hegau Bodensee Galerie aus. Die Liste ihrer Ausstellungen und Förderungen seit den Neunzigerjahren ist lang und kann auf Wunsch zugesandt werden.

<https://www.work-in-progress.de/>

Veranstaltungen in der INSELGALERIE

Samstag, 18. Januar 2020, 15-17 Uhr

THEE auf der Insel Salon mit Sabine Krusen – Weibliche Malerpersönlichkeiten in Berlin vor 200 Jahren

Eintritt frei

Dienstag, 28. Januar 2020, 19 Uhr

WIE ES EUCH GEFÄLLT – Trends und Phänomene in Populärkultur, Design und Kunst, Teil I: Tattoo

Vortrag von Oliver Bidlo, Ruhr-Universität Bochum

Eintritt: 5 Euro/erm. 3 Euro

INSELGALERIE Berlin
Petersburger Straße 76A
10249 Berlin
www.inselgalerie-berlin.de
Di-Fr 14-19 Uhr
Sa 13-17 Uhr

Presse: Kathrin Schrader/030-223 900 46 / 0178-3 42 76 94/presse@inselgalerie-berlin.de